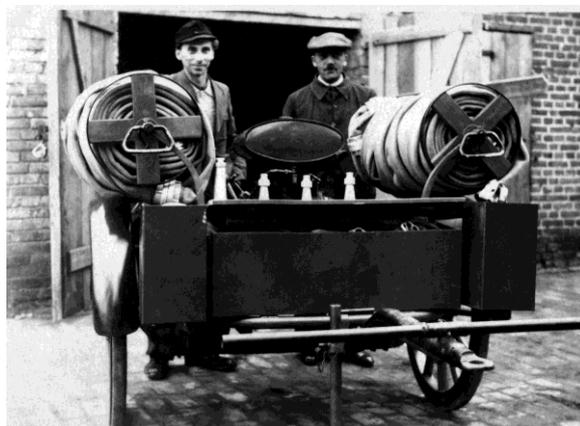


Eine Legende ist gegangen



Am 1. Februar 2023 endete das Leben, ein Feuerwehrleben, von Erwin Dittmann. „Düse“ wie er seit Jahrzehnten genannt wurde war über die Kreisgrenzen bei den Feuerwehren bekannt.

1928 erblickte er in Hintersee in einer Familie von Wald- und Sägewerksarbeiter die Welt. Als 16jähriger musste er Ende 1944 noch zur Wehrmacht. Er erzählte immer „ich wurde Flieger, bin aber immer nur zu Fuß in Richtung Westen gelaufen“. Nach kurzer Gefangenschaft kam er nach Hause und begann in Hintersee im Sägewerk zu lernen. Als im Werk, wegen der hohen Brandgefahr, im Januar 1950 eine



Links Erwin Dittmann als frisch eingesetzter Wehrleiter der betrieblichen Freiwilligen Feuerwehr vom Sägewerk Hintersee



Die Feuerwehrmänner der Tragkraftspritzenwerkstatt des Bezirkes Neubrandenburg.
Erwin Dittmann 2. von rechts

Betriebsfeuerwehr gegründet wurde trat er ein und wurde nach kurzer Zeit deren Wehrleiter. Ein Gruppenführerlehrgang war der Beginn seiner ständigen Aus- und Weiterbildung.

Im September 1957 wurde die Kreislöschbereitschaft, später Kommando Feuerwehr, von Ueckermünde nach Pasewalk verlegt. Weil er frisch verheiratet und das Geld knapp war nahm er das Angebot an und wurde Einsatzkraft im

Kommando. Nach kurzer Zeit wurde er Gruppen- und Schichtführer. Der Weg von Hintersee nach Pasewalk wurde jeden zweiten Tag mit dem Fahrrad zurückgelegt.

Als im August das hauptamtliche Kommando Feuerwehr aufgelöst wurde und die Freiwillige Feuerwehr Pasewalk den alleinigen Brandschutz in der Stadt übernahm wechselte er in die neu eingerichtete Tragkraftspritzenwerkstatt und erhielt eine Wohnung in dem Gebäude. Er wechselte von der FF Hintersee zur FF Pasewalk.



2. von links Erwin Dittmann als Gruppenführer der 2. Gruppe vom Kommando Feuerwehr Pasewalk

Als in der Abteilung Feuerwehr ein Instrukteur für die Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Pasewalk gesucht wurde, wechselte Erwin Dittmann in die Funktion. Er war dann ständig im Kreis unterwegs, führte Ausbildungen durch und unterstützte die Wehrleitungen.

An der Fachschule der Feuerwehr in Heyrothsberge studierte er neben seiner Tätigkeit, wurde Ingenieur für Brandschutz und Offizier für Einsatz und Technik. Ihm oblag damit auch die

Organisation und Durchführung der kreislichen Ausbildung. Er wurde zum Übungsleiter und zum Kampfrichter im Feuerwehrekampfsport ausgebildet. Deshalb wurde er sogar bei den DDR-Bestenermittlungen der Feuerwehren Kampfrichter.



Bei den Bestenermittlungen im Feuerwehrekampfsport des Bezirkes Neubrandenburg war Erwin Dittmann oft als Kampfrichter eingesetzt. Hier 1961 in Malchow.

Bei den Feuerwehren wurden ständig neue Erkenntnisse, auch in der Brandbekämpfung, eingeführt. Dabei gab es Schwierigkeiten beim Übergang vom Vollstrahl auf Sprühstrahl und durch sein ständiges Fordern hierzu führte zu seinem Spitznamen „Düse“.



Gruppenbild eines Lehrganges für Tragkraftspritzenprüfer am Ausbildungskommando der Feuerwehr in Anklam unter Leitung von Erwin Dittmann (Mitte in Tuchuniform)

persönlichen Auftrag zur Gründung einer Frauengruppe für den Vorbeugenden Brandschutz. Diese wurde im selben Jahr gegründet.

Als im Kreis Erkundungsbohrungen nach Erdöl stattfanden war „Düse“ für die Einsatzplanung der Feuerwehren verantwortlich. Und als Probleme mit der Absicherung der Einsatzbereitschaft der FF Pasewalk während der Tagesstunden auftraten koordinierte er die Bemühungen der Stadt Pasewalk, und der Wirkungsbereichs- und Wehrleitung Pasewalk zur Einbeziehung der betrieblichen Feuerwehren Bahnbetriebswerk, Getreidewirtschaft und Fleischkombinat in die Alarmierung bei Bränden. Ein System entstand, welches bis 1990 ausgezeichnet funktionierte.



Jährlich wurde in den FF des Kreises ein Hauptappel der Feuerwehrfahrzeuge unter Verantwortung von Erwin Dittmann durchgeführt. Damit kannten ihn alle Maschinisten. Bei seiner Heimatfeuerwehr Pasewalk soll er besonders streng gewesen sein.

Und „Düse“ war bekannt im ganzen Bezirk, auch weil er als Lehrer am Ausbildungskommando Feuerwehr in Anklam Maschinisten und Techniker ausbildete.

1962 wurde er zum Mitglied der Kommission Ordnung und Sicherheit der Stadt Pasewalk berufen, hier war die Stärkung der Freiwilligen Feuerwehr und die Löschwasserversorgung in den Ortsteilen sein ständiges Thema.

Im Oktober 1966 gab es Probleme mit Gründung einer Frauengruppe in der Freiwilligen Feuerwehr Pasewalk. So erhielt Erwin Dittmann durch den Bürgermeister Eberhard Schmidt den



Im Juni 1978 brannte ein Waggon im Güterbahnhof. Der Inhalt war zunächst unbekannt und ein Kesselwagen mit Heizöl musste vom brennenden Wagen weggezogen werden. Solche Einsätze forderten die Einsatzkräfte und den Einsatzleiter Erwin Dittmann.

Als sich 1987 die Arbeitsgemeinschaft „Feuerwehrhistorik“ in Pasewalk gründete gehörte Erwin Dittmann zu den Gründungsmitgliedern. Er interessierte sich bei der Feuerwehrgeschichte besonders für die Technik. Er war Mitglied der Fachgruppe „Technik“ der Zentralen Fachkommission „Feuerwehrhistorik“ im Kulturbund der DDR. 1986 war er Mitglied der Mannschaft aus Pasewalk beim Handdruckspritzen-Wettbewerb in Grethen bei Leipzig, wo der erste Platz erreicht wurde.



Gruppenbild der Mannschaft aus Pasewalk beim Handdruckspritzen-Wettbewerb in Grethen bei Leipzig. Die Mannschaft errang den ersten Platz. "Düse" rechts kniend.

Mit der Wende schied Erwin Dittmann aus dem Berufsleben, aber nicht aus seinem Wirken in und für die Feuerwehren. Im Kreisfeuerwehrverband wirkte er zum Beispiel als Kreisausbilder. Viele Feuerwehren luden ihn zu ihren Veranstaltungen ein, bei kreislichen Maßnahmen gehörte er einfach dazu.

Ein Leben in, mit und für die Feuerwehr.

Dafür wurde er 2001 Ehrenmitglied des Kreisfeuerwehrverbandes und 2011 Ehrenmitglied der FF Pasewalk. Auch die FF Penkun nahm ihn als Ehrenmitglied auf.



1999 zum 120jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Pasewalk fuhr "Düse" noch mit seiner EMW 350 im Festumzug mit.

Mit dem Motorrad wahr er jahrelang als Instrukteur und Offizier für Einsatz und Technik im Kreis Pasewalk unterwegs. So kannten ihn die Feuerwehrangehörigen und Bürgermeister damals.

Das Motorrad konnte er später kaufen. Heute steht es im Feuerwehrmuseum in Pasewalk und erinnert an die Zeit früher und an Erwin Dittmann, unserem Kameraden "Düse"